

Ruanda: Flüchtlingsnotlager eingerichtet

Ruanda hat in Erwartung eines möglichen Zustroms von Flüchtlingen ein Flüchtlingslager im Distrikt Rubavu eingerichtet, da ein Wiederaufflammen der Kämpfe im Osten der DR Kongo zwischen den Regierungstruppen und den M23-Rebellen befürchtet wird. Das Nkamira Transit Centre wurde am 16. Januar eröffnet und beherbergte zurzeit 670 kongolesische Flüchtlinge. Seit November 2022 sind fast 3.000 kongolesische Flüchtlinge in Ruanda eingetroffen. 19.01.2023

Ägypten: Das bedrohte Nildelta

Während der Meeresspiegel am Mittelmeer steigt, senkt sich die Erde im Nildelta, dem Gebiet, das 100 Millionen Menschen mit Obst und Gemüse versorgt. Es sind nur wenige Millimeter jährlich, aber die Bedrohung ist ernst, denn Ägypten könnte 15% seiner Ackerfläche durch Versalzung verlieren. Auch Alexandria am nördlichen Ende des Deltas ist bedroht. Riesige Wellenbrecher versuchen, die 5 Millionenstadt zu schützen, doch während eines Sturms brechen meterhohe Wellen über die Strandallee ein. Klimaforscher befürchten, dass Alexandria „in 30 Jahren komplett versinken könnte“.

Nigeria: 25. Februar 2023 Wahlen

Fast 10 Millionen neue Wähler haben sich für die Wahl am 25. Februar registrieren lassen. 84 % von ihnen sind unter 34 Jahre alt - ein wichtiger Block von Wählern. Die Unabhängige Nationale Wahlkommission (INEC) erklärte jedoch auch, dass 1,12 Millionen dieser neuen Registrierungen ungültig seien. Neben den Präsidentschaftswahlen werden auch die Vertreter des Senats und des Repräsentantenhauses gewählt. Die Gouverneure des Landes sollen dann am darauffolgenden 11. März gewählt werden. Die Kandidaten der vier großen politischen Parteien sind Atiku Abubakar von der Peoples Democratic Party (PDP), Bola Tinubu vom All Progressives Congress (APC), Peter Obi von der Labour Party (LP) und Rabiu Musa Kwankwaso von der New Nigeria People's Party (NNPP). Nigeria hat etwa 15 bis 17 Millionen Bürger in der Diaspora, die nach Angaben der Weltbank und des Haushaltsamts der Föderation in den letzten drei Jahren 60,22 Milliarden Dollar überwiesen haben, um die Wirtschaftstätigkeit und die Auslandsreserven des Landes anzukurbeln, sie sind jedoch nicht wahlberechtigt. 18.01.

Ausbildung der US-Armee

Divisionen der US-Armee in Afrika werden ab nächsten Monat eine Reihe von Einsätzen und Übungen mit ihren afrikanischen Partnern durchführen. Die Streitkräfte von Botswana, Ruanda, Uganda, Kenia, Dschibuti und Somalia nehmen an der Übung mit dem Codenamen "Justified Accord" teil. Die Übung umfasst Schieß- und Seeübungen, einen Cyberkurs, Feldtraining und Spezialeinsätze. Die Aktivitäten werden größtenteils in Nairobi und Isiolo in Kenia stattfinden, weitere Aktivitäten werden in Uganda, Ruanda, Botswana und Dschibuti durchgeführt. 18.01.2023

Botswana: Mehrheit für Gleichstellung

Laut einer neuen Afrobarometer-Umfrage ist eine überwältigende Mehrheit der Botswaner der Meinung, dass Frauen gleichberechtigt sein sollten und dass die Regierung mehr zur Förderung dieser Rechte tun sollte. Nur 11 % der Abgeordneten und 18 % der Kommunal-

politiker sind Frauen. Etwa 77 % sind nicht damit einverstanden, dass Männer bei knappen Stellen gegenüber Frauen bevorzugt werden sollten. Die Arbeitslosenquote in Botswana liegt bei 24,72 %. 18.01.

Burkina Faso: Suche nach entführten Frauen

Mehr als 50 Frauen sind in der Gegend von Arbinda entführt worden, einem Gebiet, das von dschihadistischen Gruppen blockiert wird und auf Nahrungsmittellieferungen von außerhalb angewiesen ist. Die Frauen waren auf der Suche nach wilden Früchten; mehrere Frauen konnten entkommen und in ihre Dörfer zurückkehren, um Alarm zu schlagen. 18.01.2023

Namibia: Angolanische Migranten abgeschoben

Rund 80 angolanische Migranten, Kinder, Männer und Frauen, wurden vom Ministerium für Inneres, Einwanderung und Sicherheit in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung von Outapi und der Polizei abgeschoben. Die Migranten kampierten auf einer Freifläche in der Nähe des Outapi Intermediate State Hospital. Es wird vermutet, dass sie auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen über den Zaun am Grenzposten Omahenene ins Land gekommen sind.

Esel Opfer organisierter Kriminalität

Esel werden in westafrikanischen Gemeinschaften als wertvolle Einkommens- und Transportquelle geschätzt. Die Tiere geraten jedoch zunehmend ins Visier transnationaler organisierter krimineller Gruppen. Der Bestand an Hausesele in China ist von 11 Mill. in den 1990er Jahren auf 6 Mill. im Jahr 2013 zurückgegangen. Angesichts der hohen Nachfrage auf dem lokalen chinesischen Markt von über 4 Millionen Eselshäuten pro Jahr haben sich die Händler nach Afrika orientiert. In Niger ist die Zahl der Esel infolgedessen drastisch zurückgegangen. In Mali schlachtet ein chinesisches Unternehmen täglich 300 Esel und exportiert deren Häute nach China. Esel werden von Nordafrika, dem Tschad und Kamerun, über Burkina Faso nach Ghana transportiert, wo sie geschlachtet werden. Man schätzt, dass dort jedes Jahr 100 000 Esel geschlachtet werden und ihre Häute nach China und Hongkong exportiert werden. Vor zwei Jahren wurde ein Esel in Westafrika für 20 US-Dollar verkauft und seine Haut für 150 US-Dollar gekauft, der Preis für die Haut in China ist auf 800 US-Dollar in die Höhe geschnellt. 16.01.2023

Südafrika: Der längste Strand verschwindet schnell

Die 16 Mile Beach in Yzerfontein an der Westküste ist im Durchschnitt 52 m schmaler als 1937. An der am stärksten betroffenen Stelle sind 100 m des Strandes unter dem Atlantik verschwunden, wie eine Analyse von Luft- und Satellitenbildern ergeben hat. An der am stärksten erodierten Stelle des Strandes, etwa 6 km nördlich von Yzerfontein, liegt die Küstenlinie 100 m näher an den Dünen als vor 86 Jahren, und Wissenschaftler sagen, dass das Meer bis 2040 an den Fuß der Dünen heranreichen könnte. 16.01.2023

Weitere Info: <https://www.netzwerkafrika.de/>

[Südafrika: Tiger in Joburg](#)

[Angola: über 2.000 Diamantensteine beschlagnahmt](#)

[Malawi: Wiedereröffnung der Schulen](#)

[Kamerun: Endlich Geburtsurkunde](#)